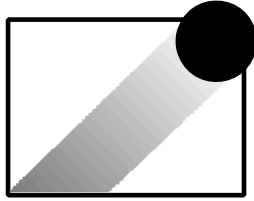


DBU



Deutsche
Billard
Union

Deutsche Billard-Union e.V.

Strukturplan Leistungssport

Geltungsdauer: 01.01.2010 - 31.12.2013

Stand: 12/2009

I. SPORTFACHLICHE ZIELE**1.1 Leistungsziele**

- 1.1.1 Karambol
- 1.1.2 Pool
- 1.1.3 Snooker

1.2. Erneuerungsansätze / geplante Weiterentwicklungen

- 1.2.1 Kadersystem
- 1.2.2 Talentsichtung

1.3 Entwicklungsziele**II. ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSSTRUKTUREN FÜR DEN SPITZENSORT****2.1 Verbandsstruktur**

- 2.1.1 Mitgliederstruktur der DBU
- 2.1.2 Organschäftliche Struktur der DBU

2.2 Leistungssportpersonal

- 2.2.1 Vizepräsident Leistungssport
- 2.2.2 Leistungssportreferent/in
- 2.2.3 Sonstige Mitarbeiter für den Leistungssport
 - 2.2.3.1 Sportwarte Karambol, Kegel, Pool und Snooker
 - 2.2.3.2 Deutsche Billard-Jugend (DBJ)
 - 2.2.3.3 Anti-Dopingbeauftragter
 - 2.2.3.4 Lehrwart
 - 2.2.3.5 Anti-Doping Schiedsgericht
 - 2.2.3.6 Trainerbeirat / Referentenpool der DBU
 - 2.2.3.7 Aktivensprecher
- 2.2.4 Hauptamtliche Trainer Bundestrainer: Gerd Kunz
- 2.2.5 Honorartrainer

2.3 Organisation im Trainerbereich**III. KADERSTRUKTUR****IV. TRAININGS- UND WETTKAMPFSYSTEM****4.1 Wettkampfsystem**

- 4.1.1 Internationales Wettkampfprogramm
 - 4.1.1.1 World Games
 - 4.1.1.2 Karambol
 - 4.1.1.3 Pool
 - 4.1.1.4 Snooker
- 4.1.2 Nationales Wettkampfprogramm
 - 4.1.2.1 Karambol
 - 4.1.2.2 Pool
 - 4.1.2.3 Snooker

4.2 Trainingssystem

- 4.2.1 Art der Trainingsmaßnahmen
- 4.2.2 Stützpunkttraining
- 4.2.3 Lehrgänge in den Landesverbänden
- 4.2.4 Trainingsprozesse/Trainingsprogramme aller Billardarten und Disziplinen
- 4.2.5 Angestrebtes Trainingsprogramm aller Billarddisziplinen

- V. BETREUUNGSMASSNAHMEN**
- VI. WISSENSCHAFTLICHE UNTERSTÜTZUNG**
 - 6.1 BillMed2009
- VII. STÜTZPUNKTSYSTEM**
 - 7.1 Leistungszentrum / Leistungsstützpunkte
 - 7.2 Sonstige Trainingsstandorte
 - 7.3 Vorgesehene Entwicklung
- VIII. TALENTSUCHE, TALENTFÖRDERUNG**
 - 8.1 Zentrale Maßnahmen des Spitzenverbandes
 - 8.2 Zusammenarbeit mit der Bundeswehr
 - 8.3 Zusammenarbeit Verband - Verein - Schule
- IX. SPORTSTÄTTENKONZEPTION**
- X. MITWIRKUNG IN INTERNATIONALEN VERBÄNDEN**
 - 10.1 Aufbau der Billard-Organisationen**
 - 10.2 Internationale Billard-Organisationen**
 - 10.2.1 World Confederation of Billiard-Sports (WCBS)
 - 10.2.2 Union Mondiale de Billard (UMB)
 - 10.2.3 World Pool Billiard Association (WPA)
 - 10.2.4 International Billiard and Snooker Federation (IBSF)
 - 10.2.5 World Professional Billiard & Snooker Association (WPBSA)
 - 10.3 Europäische Billard-Organisationen**
 - 10.3.1 Confédération Européenne de Billard (CEB)
 - 10.3.2 European Pocket Billiard Federation (EPBF)
 - 10.3.3 European Billiard and Snooker Association (EBSA)
- XI. GELTUNGSDAUER**

I. SPORTFACHLICHE ZIELE

1.1 Leistungsziele

Im Bereich der einzelnen Billard-Disziplinen werden folgende grundsätzlichen sportlichen Leistungsziele festgelegt:

1.1.1 Karambol

Die Position der deutschen Sportler in der erweiterten Weltspitze soll verteidigt werden. Angestrebt sind Teilnahmen an allen Welt- und Europameisterschaften sowie in der Worldcup-Serie. Internationale Top-Platzierungen sowie ein Weltranglistenplatz zumindest eines Deutschen Starters im Bereich der TOP 10 werden im Bewertungszeitraum angestrebt.

1.1.2 Pool

Der Anteil der Sportler in der Weltspitze soll weiter gehalten und soweit möglich erneut ein oder zwei Nachwuchs-Sportler an die Weltspitze herangeführt werden. Angestrebt sind Teilnahmen an allen Welt- und Europameisterschaften sowie eine grundsätzliche Platzierungen zumindest eines deutschen Starters unter den letzten 16 der großen internationalen Bewerbe sowie der Welt- und Europa-Ranglisten. Internationale Titel werden im Bewertungszeitraum erneut sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenbereich angestrebt. Sollte die Qualifikation zu den World Games 2013 gelingen (unwägbar aufgrund der komplizierten / schwer planbaren Normen der int. Verbände) ist ein Medaillenrang in jedem Fall erklärtes Ziel.

1.1.3 Snooker

Deutsche Sportler sollen weiter an die erweiterte Weltspitze herangeführt werden. Die Integration von Snooker-Jugendkadern soll dabei auch den Anschluss im Snooker-Jugendbereich an die erweiterte Weltspitze ermöglichen. Angestrebt sind Teilnahmen an internationalen Meisterschaften im Amateurbereich sowie das Erreichen von Platzierungen unter den TOP 32 sowohl im Jugend- als auch dem Erwachsenenbereich.

1.2. Erneuerungsansätze / geplante Weiterentwicklungen

1.2.1 Kadersystem

Die A-Kader der einzelnen Fachbereiche sollen jährlich mehrfach (mindestens einmal) für eine Woche zusammengezogen und an einem Stützpunkt geschult werden. Für die Kadersportler, die in den Nationalmannschaften um die Welt- und europäische Mannschaftsmeisterschaft spielen sollen diese Maßnahme auf jeden Fall durchgeführt werden.

Die Lehrgänge im Bereich des B- und C-Kader sollen im Rahmen der Möglichkeiten weiter ausgebaut werden. Dies in Anlehnung und Abstimmung mit den jeweiligen Wettkämpfen.

Die C/D-Kaderschulung auf Landesebene muss bundesweit weiter ausgebaut und vereinheitlicht werden. Dies auch unter Einbeziehung des Konzepts für den Stützpunktbereich. Der weitere Ausbau des Kadersystems ist mit Honorartrainern fast nicht zu bewältigen.

Nur der Einsatz von Vollzeittrainern ermöglicht eine Weiterentwicklung und könnte dazu beitragen, den internationalen Stellenwert unserer Sportler mittel- und langfristig zu sichern. Diese Umsetzung wird angestrebt.

1.2.2 Talentsichtung

Die Talentsichtung (speziell regional) muss ausgebaut werden (auch durch Ausweitung des Honorartrainernetzes).

Auf eine engere Zusammenarbeit der Bundes- und Landestrainer sowie die Weitergabe entsprechender Informationen und Trainingsaufgaben bis zu den Heimtrainern ist im Besonderen Wert zu legen. Dies kann mit definierten Kontaktpunkten erreicht werden (gut kommunizierte Anforderungen an die Teilnehmer und Delegationsleiter einer C/D-Kader-Sichtung, etc.).

Die Schwerpunkte der Trainingsarbeit werden sicherlich weiterhin im individuellen Training im Verein liegen. Hier wird eine bessere Koordinierung zum allgemeinen Trainingsprogramm angestrebt. Die zentralen Maßnahmen dienen nach wie vor der Überwachung und der Korrektur des jeweiligen Trainingsprogramms.

Es ist eine nach wie vor als bedenklich einzustufende Überalterung der Kaderstrukturen im oberen Bereich festzustellen (insbesondere Karambol). Es muss eine Aufgabe der kommenden Jahre sein, speziell gegen diese Entwicklung zu arbeiten - auch wenn das eine vorübergehende Verschlechterung der internationalen Ergebnislage zur Folge haben sollte.

1.3 Entwicklungsziele

Aufgrund der Inkompatibilität des Billardsportes mit der klassischen Sportpsychologie ist es dringend erforderlich, hier neue Ansätze zu definieren. Gerade die mentale Komponente des Spieles selbst soll hier als trainingsimmanente Methode weiter integriert und ausgebaut werden (meditative Formen im Billard). Entsprechende Programme werden derzeit initialisiert und in den nächsten Jahren weiter verfolgt.

Im Bereich der physiologischen Betreuung wird das Integrationsprojekt „Chi-Kung“ weiter verfolgt und ausgebaut - gerade in der Trainerausbildung konnten hier große Erfolge erzielt werden.

Eine permanente physiotherapeutische Unterstützung der Sportler - speziell im Wettkampf wurde im gesamten Umfeld der EM 2009 bereits integriert und soll weiter ausgebaut bzw. zum Standard erhoben werden.

Ein weiterer Ausbau des Stützpunkt-Konzeptes unter Berücksichtigung moderner trainingsmethodischer Ansätze (vergleichende Video-Analyse von Bewegungen, High-Speed, etc.) muss ebenfalls erfolgen, um die deutschen Sportler konkurrenzfähig halten zu können. Die künftige Integration der Ergebnisse des "BillMed2009-Projektes" sollte ab 2010 ebenfalls forciert werden, um eine einheitliche Sichtung (gerade der Jugendkader) zu gewährleisten und eine optimale Leistungsentfaltung der Athleten zu begünstigen.

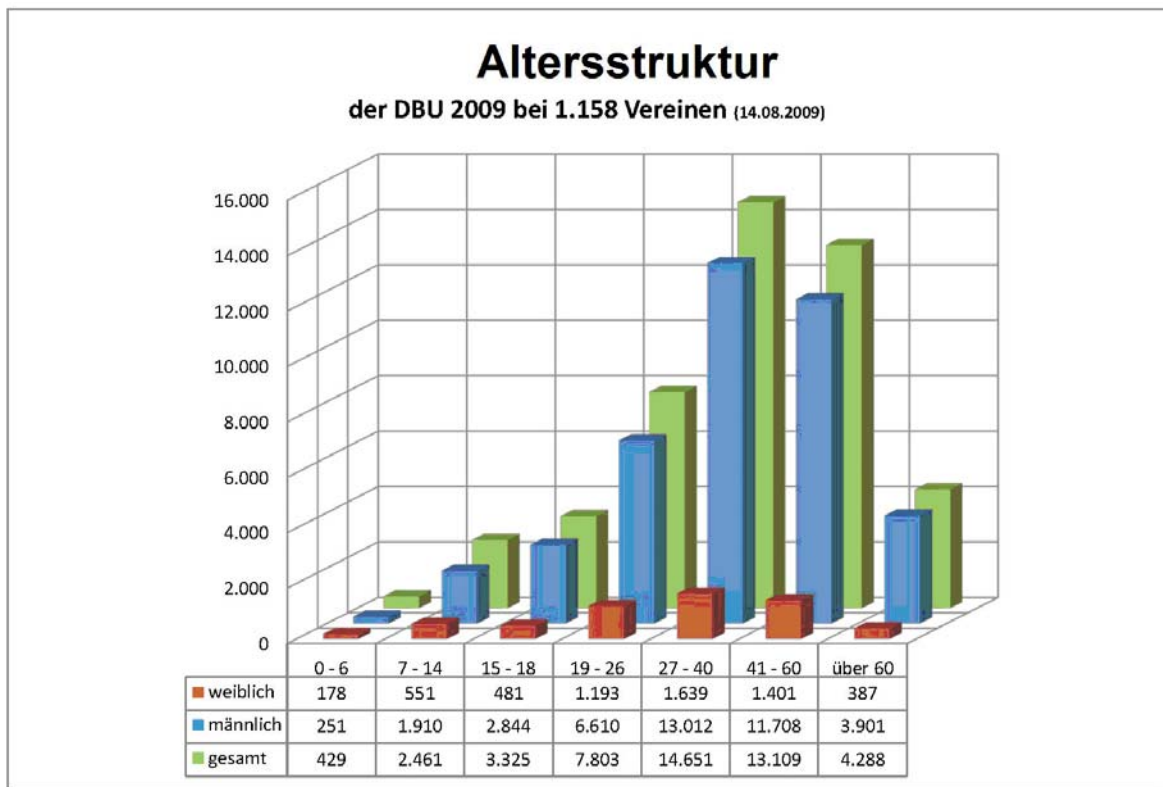
Aufgrund der verfügbaren Haushaltsmittel und der nicht ausreichenden Fördermittel sind diese Entwicklungen allerdings nur bedingt und damit nur sehr langsam bzw. kaum umsetzbar.

II. ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSSTRUKTUREN FÜR DEN SPITZENSPORT

2.1 Verbandsstruktur

2.1.1 Mitgliederstruktur der DBU

Der Deutschen Billard-Union sind derzeit rund 46.000 Einzelmitglieder in 1.158 Vereinen über Kreis- oder Bezirksverbände und Landesverbände angeschlossen. Nur die Landesverbände sind unmittelbar Mitglieder der DBU. Die angeschlossenen Einzelmitglieder gliedern sich im Jahr 2009 wie folgt:

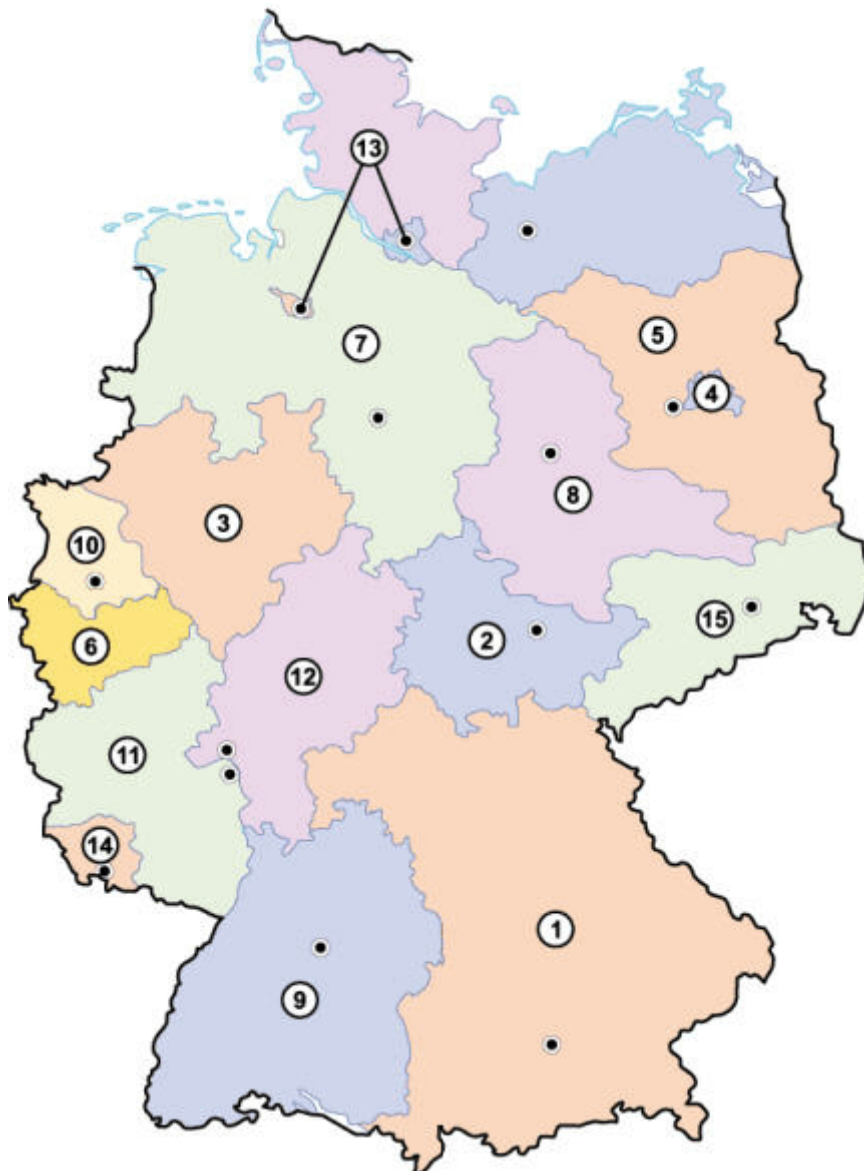


Alter	0 - 6	7 - 14	15 - 18	19 - 26	27 - 40	41 - 60	über 60	gesamt
männlich	251	1.910	2.844	6.610	13.012	11.708	3.901	40.236
weiblich	178	551	481	1.193	1.639	1.401	387	5.830
Mitglieder	429	2.461	3.325	7.803	14.651	13.109	4.288	46.066

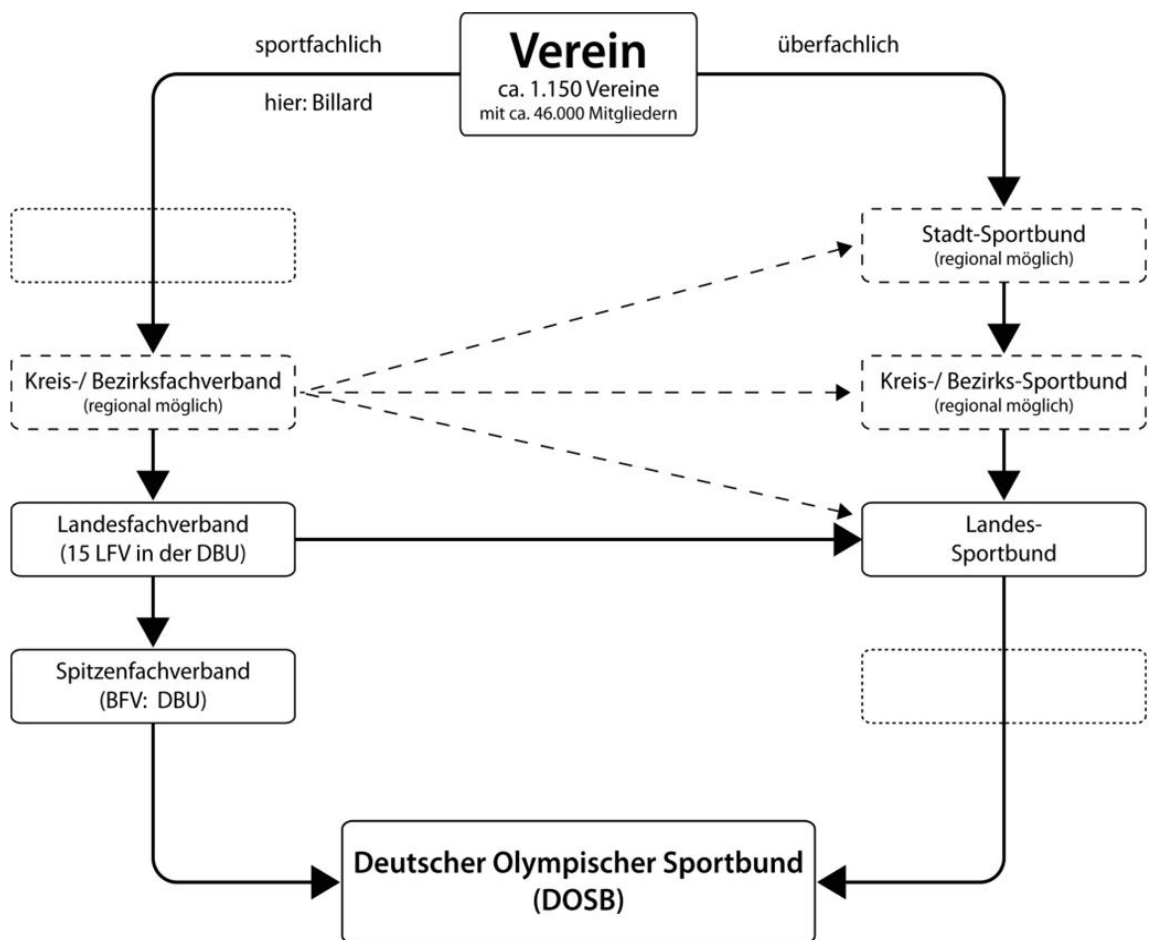
Alter	0 - 6	7 - 14	15 - 18	19 - 26	27 - 40	41 - 60	über 60	gesamt
männlich	0,5%	4,1%	6,2%	14,3%	28,2%	25,4%	8,5%	87%
weiblich	0,4%	1,2%	1,0%	2,6%	3,6%	3,0%	0,8%	13%
% gesamt	0,9%	5,3%	7,2%	16,9%	31,8%	28,5%	9,3%	100%

Der Deutschen Billard-Union gehören nach der Umstrukturierung im Jahr 2000 15 Landesverbände und eine Anschlussorganisation (Mecklenburg/Vorpommern) an:

- 1) Bayerischer Billardverband (BBV)
- 2) Thüringer Billard-Verband (TBV)
- 3) Billard-Verband Westfalen (BVW)
- 4) Billard-Verband Berlin (BVB)
- 5) Brandenburgischer Billardverband (BBBV)
- 6) Billard-Landesverband Mittleres Rheinland (BLMR)
- 7) Billard-Landesverband Niedersachsen (BLVN)
- 8) Billard-Landesverband Sachsen-Anhalt (BLV-SA)
- 9) Billard-Verband Baden-Württemberg (BVBW)
- 10) Billard-Verband Niederrhein (BVNR)
- 11) Billard-Verband Rheinland-Pfalz (BVRP)
- 12) Hessische Billard-Union (HBU)
- 13) Norddeutscher Billard-Verband (NDBV)
- 14) Saarländische Billard-Union (SBU)
- 15) Sächsischer Billard-Verband (SBV)



Die verbandliche Struktur innerhalb der DBU und ihren Untergliederungen gestaltet sich dabei wie folgt:

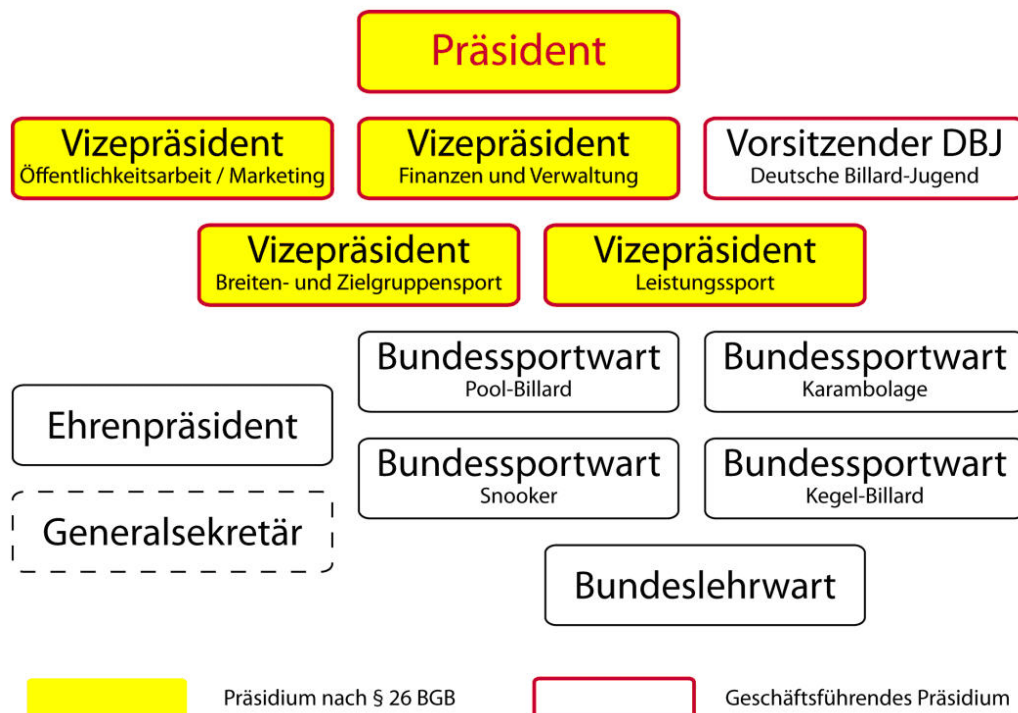


2.1.2 Organschaftliche Struktur der DBU

Die Organe der DBU sind:

- Mitgliederversammlung
- geschäftsführendes Präsidium
- Präsidium
- Fachtagungen
- Aktivenausschuss
- Sportkommission
- Verbandsgericht

Das Präsidium der DBU setzt sich wie folgt zusammen:



Vorstand im Sinne von § 26 BGB sind der Präsident und die Vizepräsidenten. Die Amtszeit der von der Mitgliederversammlung und den Fachtagungen gewählten Präsidiumsmitglieder beträgt 4 Jahre. Der Vorsitzende der Billard-Jugend wird durch den Jugendtag gewählt und als Präsidiumsmitglied von der Mitgliederversammlung bestätigt.

Für jede anerkannte Spielart existiert eine Fachtagung, darüber hinaus eine für den Lehrgangsbereich. Diese setzen sich zusammen aus je:

- dem zuständigen Sportwart/Lehrwart der DBU als Vorsitzendem
- den jeweiligen Ressortverantwortlichen der LfV
- 2 Mitgliedern des Aktivenausschusses
- einem Vertreter der DBJ.

Die Fachtagungen treten mindestens einmal jährlich auf Einladung des zuständigen Vorsitzenden zusammen.

Die Fachtagungen sind entscheidungsvorbereitende Organe in allen ihre Bereiche betreffenden Themen. Sie wählen ihre Vorsitzenden (entspr. Präsidiumsmitglied) im Turnus von 4 Jahren.

Zur Behandlung spielartübergreifender Themen existiert eine Fachtagung Sport, die sich zusammensetzt aus

- a) allen Teilnehmern der sportspezifischen Fachtagungen
- b) dem Vizepräsidenten Leistungssport

Die Fachtagung Sport tritt einmal jährlich auf Einladung des Vizepräsidenten Leistungssport zusammen, der auch den Vorsitz hat. Die Fachtagungen ist entscheidungsvorbereitendes Organ in allen sportlichen Fragen.

Für die Sportförderung sind zunächst die Untergliederungen verantwortlich. Diese Aktivitäten werden vom Lehrwart und den Trainern der DBU koordiniert und gesichtet. Hier werden Trainerempfehlungen ausgesprochen und Trainingskonzepte ausgetauscht. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Trainern und Assistenten muss auf Grundlage der "Richtlinie zur Qualifizierung von Trainern und Jungendleitern im Billard" der DBU erfolgen, die permanent neuesten internationalen Erkenntnissen angepasst wird und den Vorgaben des DOSB entspricht.

2.2 Leistungssportpersonal

- a) Vizepräsident Leistungssport
- b) Leistungssportreferent/in
- c) Sportwarte Karambol, Kegel, Pool, Snooker
- d) Deutsche Billard-Jugend
- e) Anti-Dopingbeauftragter
- f) Lehrwart
- g) Anti-Doping Schiedsgericht
- h) Trainerbeirat / Referentenpool der DBU
- i) Aktivensprecher
- j) hauptamtliche Trainer
- k) Honorartrainer

2.2.1 Vizepräsident Leistungssport

Er ist der verantwortliche Koordinator und Entscheidungsträger für alle den Leistungssport berührenden Themen im Präsidium der DBU. Seinem Bereich unterliegt die Kontrolle und Fortschreibung des Strukturplanes Leistungssport.

2.2.2 Leistungssportreferent/in

Zur Organisation und Abwicklung aller Maßnahmen des Leistungssportbereichs steht des weiteren die Leistungssport-Referentin in der DBU-Geschäftsstelle zur Verfügung. Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- Vorbereitung und Organisation von Trainingslagern und Trainingsmaßnahmen
- Einsatzplanung der Trainer / Abrechnung der Honorartrainer
- Einladung der Kadersportler/innen und Abwicklung der Maßnahmen
- Aufstellung bzw. Überwachung der Kaderlisten nach festgelegten Kriterien
- Erstellung der Jahresplanung nach Vorgabe der Verantwortungsträger
- Planung, Vorbereitung, Abwicklung der Entsendungen zu intern. Meisterschaften
- Verwaltung und Überwachung der Dopingkontrollen
- Abrechnung der Maßnahmen und ordnungsgemäße Verbuchung derselben
- Abwicklung der Maßnahmen mit BMI / BVA und DOSB
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Leistungssports

Die Stelle wird zurzeit nach dem Tod unserer langjährigen Mitarbeiterin neu besetzt.

2.2.3 Sonstige Mitarbeiter für den Leistungssport

2.2.3.1 Sportwarte Karambol, Kegel, Pool und Snooker

Zu ihren Aufgabengebieten gehören die Erstellung des Terminplanes zu Beginn einer jeden Spielsaison im Fachbereich. Dieser Terminplan beinhaltet alle Termine der laufenden Spielsaison, der Turniere und Meisterschaften auf nationaler und internationaler Ebene. Zu diesen Maßnahmen werden die Sportler von den Sportwarten eingeladen und die Ausrichter erhalten von ihnen alle Turnierunterlagen. Ferner sind sie Vorsitzende der sportartspezifischen Fachtagungen. Gleichzeitig obliegt ihnen die Tabellenführung für alle Maßnahmen.

2.2.3.2 Deutsche Billard-Jugend (DBJ)

In Übereinstimmung mit dem DBU-Präsidium obliegt derzeit der DBJ die Nominierung zur Entsendungen von Kadersportlern zu Sportfördergruppen der Bundeswehr. Vorschläge zur Nominierung werden dabei von dem oder den Bundestrainern (falls es einen disziplinarischen Nachwuchstrainer gibt) erarbeitet. Es besteht ein Veto-Recht zur Nominierung durch den Vizepräsidenten Leistungssport der DBU. Die Mitglieder der Sportfördergruppen werden von der DBU betreut und geführt (Bundestrainer / Bundeslehrwart / Vizepräsident Leistungssport). In Absprache mit ihren Sportwarten, Trainern und weiteren Gremien legt die DBJ die C- und C/D-Kader fest.

Ist die Stelle des Lehrwart der DBJ besetzt, so übernimmt dieser vom Lehrwart der DBU alle mit der Jugend zusammenhängenden Aufgaben. Er spricht sich dabei mit dem Lehrwart der DBU ab (speziell im Hinblick auf den Einsatz der Bundestrainer/ Bundesnachwuchstrainer).

2.2.3.3 Anti-Dopingbeauftragter

Die DBU hat sich dem NADA Anti-Doping-Code (national) und dem der WADA für den internationalen Bereich unterworfen.

Der Anti-Dopingbeauftragte hat die Aufgabe, die Einhaltung der Wettkampfbestimmungen im Hinblick auf die Einnahme verbotener Substanzen nach Vorgabe der NADA / WADA in allen Fachbereichen des Billardsportes zu überwachen. Er kontrolliert stichprobenartig bei Wettkämpfen der DBU.

Er ist ferner für die Pflege/Fortschreibung der Dopingliste, des Anti-Doping-Codes sowie für den Informationsfluss an die Mitglieder verantwortlich. Darüber hinaus steht er allen Mitgliedern und allen Sportlern als Doping-Fachberater zur Verfügung. Die Funktion ist direkt dem Vizepräsidenten Leistungssport unterstellt.

2.2.3.4 Lehrwart

Dem Lehrwart obliegt die Planung von (Kader-)Lehrgängen, sowie Kampfrichter- und Trainerlehrgänge aller Fachbereiche.

Er überwacht die ordnungsgemäße Durchführung aller Lehrgänge durch die Lehrgangsleiter und Trainer. Er steht diesen bei Fragen bzgl. der Lehrgangskonzeption beratend zur Seite. Ihm obliegt ferner die Überwachung der Ausbildung von Trainern, Übungsleitern und Schiedsrichtern auch der Mitgliedsverbände. Er ist für die Fortschreibung der DOSB-RRL zur Qualifizierung von Trainern verantwortlich und ihm obliegt die Verwaltung und Erteilung von Lizenzen und Zertifikaten im Namen der DBU / des DOSB.

Der Lehrwart veranlasst und überwacht die sportmedizinische Untersuchung der Kadersportler. Die Funktion ist direkt dem Vizepräsidenten Leistungssport unterstellt. Sollte es zu einer Doppelfunktion mit dem Posten des Bundestrainers einer der Disziplinen kommen, wird die Kontrollfunktion über diesen Bundestrainer ebenfalls dem Vizepräsidenten Leistungssport übergeben.

2.2.3.5 Anti-Doping Schiedsgericht

Das Schiedsgericht besteht aus dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter, dem Verbandsarzt und zwei Beisitzern. Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und die Beisitzer werden vom Präsidium der DBU bestimmt. Sie achten auf die Einhaltung der Anti-Doping-Ordnung der DBU und üben in erster Instanz die Disziplinargewalt gemäß Ordnung des Anti-Doping Schiedsgerichts aus.

2.2.3.6 Trainerbeirat / Referentenpool der DBU

Der Trainerbeirat (Referentenpool) erarbeitet und aktualisiert nach neusten Erkenntnissen die Lehrinhalte des Trainingsbetriebes. Diese sind dann auch die Vorgaben für die DBU-Untergliederungen. Dem Referentenpool obliegt auch die Gestaltung der Lernerfolgskontrollen im Rahmen der Trainer-Qualifizierung.

2.2.3.7 Aktivensprecher

Die Aktivensprecher sind das Bindeglied zwischen der Funktionärs- und Sportlerebene. Sie tragen die besonderen Probleme der Leistungs-/Kadersportler an das Präsidium heran, wo dann gemeinsam Problemlösungen erarbeitet werden. Die Aktivensprecher sollten in alle sportfachlichen Entscheidungen der DBU eingebunden oder zumindest gehört / informiert werden (hier speziell in Fragen der Nominierung von Athleten zu Kadern und Nationalteams, etc. / siehe Kadersystem).

2.2.4 Hauptamtliche Trainer Bundestrainer: Gerd Kunz

Aufgaben:

- Training und Betreuung der Kadersportler mit Schwerpunkt 5-Kegelbillard
- Sichtung talentierter Nachwuchssportler in den Landesverbänden
- Erstellung der Trainings- und Wettkampfkonzepktion
- Inhaltliche Planung und Durchführung der Maßnahmen
- Aus- und Weiterbildung der Landestrainer Standort: Cottbus

2.2.5 Honorartrainer

In den weiteren Disziplinen werden die Maßnahmen ausschließlich durch derzeit 4 Honorartrainer durchgeführt. Bei einigen Maßnahmen (Nationalmannschaft) werden zusätzlich Honorarkräfte wie z.B. Masseur und/oder Fitnesstrainer (Ausgleichssport) verpflichtet. Das Einbinden von selbstständigen (gewerblichen) Trainern wurde im letzten Zyklus durch neue Anstellungsverträge / Beauftragungen ermöglicht - das erschließt für die DBU in Zeiten knapper Kassen das Wissen und die Ausrüstung der professionellsten Trainer des Landes und kann nur als positive Entwicklung gewertet werden, die auch dringend fortgesetzt werden sollte.

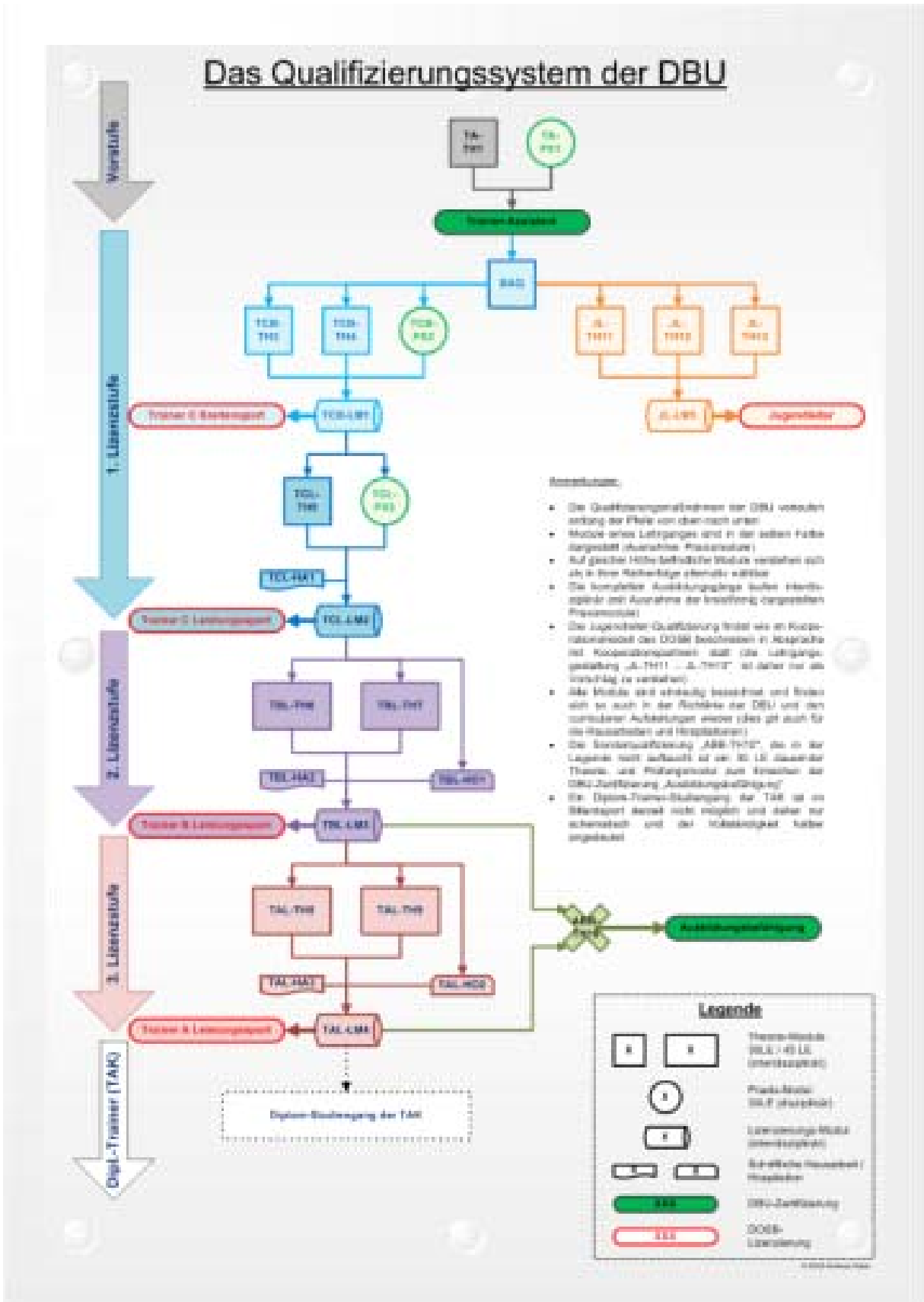
Aufgaben:

- Training der jeweiligen Kadersportler
- Betreuung der Nationalmannschaft
- Sichtung talentierter Nachwuchssportler in den Landesverbänden
- Erstellung der Trainings- und Wettkampfkonzepktion
- Inhaltliche Planung und Durchführung der Maßnahmen -Aus- und Weiterbildung der Landestrainer
- Bewertung der Kadersportler / Sichtung auf nationalen und internationalen Events
- Führung der Mitglieder der Sportfördergruppen

Standort: dezentral an Landeszentren oder Sportschulen (siehe Stützpunktkonzept).

2.3 Organisation im Trainerbereich

Alle Aus-, Fort- und Weiterbildungen werden von der DBU zentralisiert geplant und durchgeführt. Einzelheiten regelt die "Richtlinie zur Qualifizierung von Trainern und Jugendleitern im Billard" in ihrer jeweiligen vom DOSB genehmigten Fassung. Kooperationen mit Untergliederungen der DBU sind möglich (siehe Kooperationsvereinbarungen).



III. KADERSTRUKTUR

Die Sportler werden in vier Leistungsklassen (=Kader) in Übereinstimmung mit dem DOSB/BL eingeteilt. In den einzelnen Kadern werden nachfolgende Anzahl von Sportlern gefördert:

	A-Kader	B-Kader	C-Kader	C/D-Kader	
Geschlecht	w/m	w/m	w/m	w/m	Gesamt
Karambol	6	10	16	16	48
Pool	6	16	16	24	62
Snooker	2	4	4	4	14
	14	30	36	44	124

Der C/D-Kader wird gemäß den Konzeptionen des DOSB (Nachwuchs-Leistungssportkonzept 2012) weiter geführt, da seine Sinnhaftigkeit im letzten Zyklus deutlich unter Beweis gestellt worden ist.

Ebenfalls gemäß der entsprechenden Konzeptionen wurden die Kadergrößen um fast 50% verringert (219 auf 124 Athleten).

In der neuen Kaderstruktur der DBU wurde gezielt auf eine Trennung von weiblichen und männlichen Athleten verzichtet, da hier auch die Vergangenheit gezeigt hat, dass eine stringente Trennung der Geschlechter weder dem Sport gerecht wird noch sportfachlich sinnvoll erscheint (siehe hierzu auch Präambel der Qualifizierungs-RL der DBU).

Die Kaderplätze gelten als Maximalzahl und müssen nicht ausgefüllt werden, wenn nicht genügend Athleten der entsprechenden Leistungsklasse vorhanden sind.

Im Billardsport werden erfahrungsgemäß auch im höheren Alter Spitzenleistungen erbracht. Nach den heutigen Erfahrungswerten ist absolute Spitzensport bis etwa in den Bereich des 45. in Ausnahmefällen sogar über das 50. Lebensjahr hinaus möglich. Aus diesem Grund ist eine altersmäßige Limitierung in den A- und B-Kadereinteilungen nicht möglich und wird auch nicht praktiziert.

Die Nominierung der Kader erfolgt anhand so genannter „harter“ und „weicher“ Faktoren, wobei ein Verhältnis 60 % zu 40 % festgelegt ist.

Die „harten“ Faktoren der Nominierung werden durch die messbare sportliche Leistung anhand der bei Wettbewerben erzielten Erfolge bestimmt. Hierzu zählen

- Deutsche Meisterschaften
- nationale Grand Prixs
- Einzelrangliste Bundesliga
- Welt- und Europacups/Eurotour
- Welt- und Europameisterschaften

Für die Festlegung eines Nominierungs-Pools werden die Ergebnisse gewichtet und durch die Sportwarte in einer Rangliste dargestellt. Dabei werden für die jeweiligen Platzierungen Punkte vergeben. Bezüglich der Gewichtung für die Ranglistenstellung kommen folgende Kriterien zum tragen:

Deutsche Meisterschaft	40 %
deutscher Sportbetrieb (Bundesliga, Grand Prix)	25 %
Internationaler Sportbetrieb (Welt-/Europameisterschaften, Welt-/Europacups, Eurotour)	35 %

Die Spielarten entscheiden in eigener Zuständigkeit über eine evtl. vorherige Zuordnung einer bestimmten Zahl von Kaderplätzen zu Disziplinen (z.B. im Karambol Dreiband, Technik, 5-Kegelbillard).

Bzgl. der „weichen“ Faktoren gelten folgende Kriterien (von den Bundestrainern in den Kaderbewertungen vergeben und bewertet):

- konstant steigender oder stabiler Leistungskorridor
- nationale und internationale Erfolge
- Gewichtung von Leistung zu Alter
- sportliche, auf höchstmögliche Leistung ausgerichtete Lebensweise
- körperliche Disposition
- Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft, ausgeprägte Turnieraktivität
- Nervenstärke, psychische Belastbarkeit
- Internationale Spielstärke (erwartete vordere Platzierung)
- Annahmefähigkeit von Förderungsmaßnahmen, Teamfähigkeit
- Zusammenarbeit mit Bundestrainer

Die jeweiligen Bundestrainer legen zusammen mit den Aktivenvertretern der jeweiligen Disziplin unter Berücksichtigung der „harten“ und „weichen“ Kriterien den Nominierungs-Pool fest.

Anschließend nehmen Vizepräsident Leistungssport und Bundestrainer die Zuordnung zu den jeweiligen Kadern vor.

Die Berufung der Nationalmannschaften erfolgt dann aus den Kadern (und etwaigen "Newcomern") durch den VP-Leistungssport in Rücksprache mit dem Bundestrainer und dem Bundessportwart, sowie in beratender Stimme der Aktivensprecher.

Im Bereich der Jugend (DBJ) bedarf die Nominierung der Kader der Absegnung durch den Jugendvorstand, nachdem sie unter beratender Funktion der Jugendsprecher durch den Bundestrainer nominiert wurden. Der Jugendvorstand übernimmt also die Funktion der "Zweiten Stimme" des Vizepräsident Leistungssport.

IV. TRAININGS- UND WETTKAMPFSYSTEM

4.1 Wettkampfsystem

4.1.1 Internationales Wettkampfprogramm

4.1.1.1 World Games

Die World Games sind ein Multi-Sportevent unter der Schirmherrschaft des IOC. Diese finden im Turnus von 4 Jahren statt. Seit 2001 gehört Billard mit allen Spielarten zum Standardprogramm dieser Weltspiele. Auf die Nominierung der Sportler zu den World Games hat die DBU keinen direkten Einfluss, da die Nominierung der kontinentalen Kontingente über die jeweiligen Spitzenverbände in Europa erfolgen. Die Planbarkeit oder das gezielte Arbeiten auf eine solche Nominierung ist entsprechend schwierig bis unmöglich.

4.1.1.2 Karambol

Im Wettkampfbereich werden in den nachfolgenden Disziplinen Meisterschaften durchgeführt:

- Freie Partie, Freie PartieDamen
- Cadre 47/1, Cadre 71/2, Cadre 35/2, Cadre 52/2
- Einband
- Dreiband
- Artistique
- 5-Kegelbillard

a) Weltmeisterschaften / Weltcup Grand-Prix Turniere (Qualifikation zur WM)

In den Disziplinen veranstaltet die UMB die Weltmeisterschaften in unterschiedlichen, disziplinabhängigen Abständen. Mannschaftswettbewerb auf Weltebene ist die Weltmeisterschaft Dreiband für Nationalmannschaften, die seit 16 Jahren in Viersen durch die DBU organisiert wird. Als Qualifikation für die Einzel-Weltmeisterschaften Artistique und Dreiband finden u.a. auch Weltcup-Turniere und Grand-Prix Turniere statt. Seit mehreren Jahren veranstaltet die UMB auch im mehrjährigen Abstand Junioren und Damen Weltmeisterschaften in der Disziplin Dreiband.

b) Europameisterschaften / Grand-Prix's / Coupe d'Europe

- In allen genannten Disziplinen veranstaltet die CEB, nach Möglichkeit, jährlich Europameisterschaften.
- Junioren-Europameisterschaften gibt es in den Disziplinen Freie Partie, Cadre 47/2, Dreiband und 5-Kegelbillard. Diese Meisterschaften werden durchgeführt, um die Sportler schon im Juniorenbereich an internationale Aufgaben heranzuführen bzw. ihnen die Möglichkeit des Kräftemessens mit internationalen Gegnern zu geben. Im Jugendbereich beschränkt sich die EM auf die Einstiegsdisziplin „Freie Partie“.
- Europäische Mannschaftsmeisterschaften für Nationalmannschaften finden im mehrjährigen Turnus in den Disziplinen Dreiband, im Dreikampf und im 5-Kegelbillard statt.
- In den Einzeldisziplinen Dreiband und Artistique finden jährlich auch Europa Grand-Prix-Turniere u.a. als Qualifikation für die Europameisterschaft statt.
- Im Jugendbereich wird jährlich eine Europameisterschaft für JugendVereinsmannschaften in der Freien Partie ausgetragen.
- Coupe d'Europe ist der jährlich stattfindende europäische Wettbewerb im Dreiband für Vereinsmannschaften

c) Länderkämpfe

Mit den verschiedenen Föderationen der CEB werden in unterschiedlichen Intervallen, in verschiedenen Disziplinen, Länderkämpfe durchgeführt. Diese Länderkämpfe dienen unter anderem zur Leistungsüberprüfung der verschiedenen Kadersportler. Hier werden im Sinne der Förderung und Sichtung auch Nachwuchssportler eingesetzt.

d) Traditionelle Mannschaftsturniere

- Zwischen den Landesmeistern im Mannschafts-Mehrkampf (Vereinsmannschaften) der stärksten Billardnationen Europas findet jährlich ein Vergleichswettkampf statt.
- Seit mehr als 30 Jahren findet im Jugendbereich die Ausspielung des „Cup van Beem“ statt. Es ist ein jährlicher Wettbewerb von Jugendvereinsmannschaften der Niederlande, Belgien und Deutschland. Er führt die Jugendlichen an den internationalen Bereich heran und ist ein Leistungsvergleich zwischen drei starken Billardnationen.

4.1.1.3 Pool

Im Wettkampfbereich werden in den Disziplinen 14/1 endlos, 8-Ball, 9-Ball und 10-Ball Meisterschaften in Einzel- und teilweise Mannschaftswettbewerben für Damen und Herren durchgeführt.

a) Weltmeisterschaften /WorldTour

In den Disziplinen 8-Ball, 9-Ball und 10-Ball veranstaltet die WPA jährlich eine Weltmeisterschaft Einzel für Damen, Herren und Junioren (9-Ball). In unregelmäßigen Abständen wird auch eine Weltmeisterschaft im 14/1 endlos ausgetragen.

Es stehen kontinentale Kontingente für die jeweiligen Starter zur Verfügung. Die Nominierung der Sportler erfolgt über den europäischen Spitzenverband EPBF.

Seit 2009 wird eine WorldTour im Pool-Billard verankert - es handelt sich um eine Turnierserie, die direkten Einfluss auf die Weltrangliste hat / haben soll.

b) Europameisterschaften / Eurotour / European Team Cup

In allen genannten Disziplinen veranstaltet die EPBF jährlich Einzeleuropameisterschaften (Herren, Damen, Senioren, Seniorinnen (Ladies) und Jugend (A und B)).

Im Bereich des Mannschaftswettbewerbs veranstaltet die EPBF eine Mannschaft-Kombi-Europameisterschaft, die aus den o.g. Disziplinen besteht. Die EPBF richtet jährlich eine offene Turnierserie (Eurotour) für Damen und Herren in den Disziplinen 9-Ball und 10-Ball aus, aus welcher sich neben den nationalen Meistern weitere Startplätze für die internationalen Meisterschaften ergeben.

Mit dem „European Team Cup“ gibt es ferner eine Mannschaftsmeisterschaft (Europa-Cup) für Vereinsmannschaften.

c) Länderkämpfe

Mit den verschiedenen Föderationen der EPBF werden in unterschiedlichen Disziplinen Länderkämpfe durchgeführt. Diese dienen u.a. zur Leistungsüberprüfung der verschiedenen Kader-Sportler. Hier werden auch Nachwuchssportler zur Förderung und Sichtung eingesetzt.

4.1.1.4 Snooker

a) Weltmeisterschaften

Zu diesen jährlich stattfindenden Meisterschaften der Herren, Damen, Junioren und Jugend und den internationalen Qualifikationsturnieren entsendet die DBU regelmäßig Teilnehmer.

b) Europameisterschaften

Zu diesen jährlich stattfindenden Meisterschaften der Herren, Damen, Junioren und Jugend und den internationalen Qualifikationsturnieren entsendet die DBU regelmäßig Teilnehmer.

4.1.2 Nationales Wettkampfprogramm

4.1.2.1 Karambol

a) Deutsche Einzelmeisterschaften

In allen Disziplinen richtet die DBU im Rahmen einer jährlich stattfindenden spielartübergreifenden Meisterschaft Einzelmeisterschaften aus.

b) Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (Bundesligen)

Gespielt wird in einer einteiligen Bundesliga mit 8 Mannschaften und einer zweiteiligen 2. Bundesliga mit je 8 Mannschaften pro Gruppe. Im 5-Kegel-Billard gibt es eine Bundesliga mit 9 Mannschaften.

c) Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft im Dreiband (DPMM)

Diese Meisterschaft wird alljährlich für Vereinsmannschaften im k.o.-System mit maximal 64 Mannschaften ausgetragen.

d) Grand Prix-Turniere

Ferner gehören in den Disziplinen Artistique und Dreiband diverse nationale Grand-Prix-Turniere zum jährlichen Sportprogramm. Hieraus werden neben den Landesmeisterschaften weitere Teilnehmer für die Deutsche Meisterschaft ermittelt.

e) Junioren

Für die Junioren von 18 bis 21 Jahre wird jährlich eine Deutsche Meisterschaft in den Disziplinen Cadre 47/2, Freie Partie, Dreiband und Kegel-Billard ausgerichtet.

f) Jugend

Für Jugendliche werden in verschiedenen Altersklassen jährliche eine Deutsche Meisterschaften in den Disziplinen Freie Partie und 5-Kegelbillard ausgerichtet. Ferner wird eine Deutsche Meisterschaft für Jugend-Vereinsmannschaften in der Disziplin Freie Partie ausgetragen. Im Rahmen der Meisterschaften finden Sichtsmaßnahmen für Jugend B und Jugend C (bis 18 Jahre) sowie für Schüler D (bis 14 Jahre) statt.

g) Kegel

In der Disziplin Kegelbillard wird eine Bundesmannschaftsmeisterschaft durchgeführt. Hierbei treffen sich an verschiedenen Spieltagen im Jahr Mannschaften zum gemeinsamen Wettkampf.

Darüber hinaus findet einmal im Jahr eine Bundesfamilienmeisterschaft (Breitensportmaßnahme) in Form eines Turniers statt. Eine Mannschaft besteht aus zwei Familienmitgliedern. In den einzelnen Mitgliedsverbänden werden Vorrundenwettkämpfe abgehalten, in welchen die 16 Finalmannschaften ermittelt werden.

In der Disziplin 5-Kegelbillard wird einmal im Jahr eine Deutsche Meisterschaft ausgetragen. Die Qualifikationen hierfür laufen über die Landesverbandsmeisterschaften und teilweise über die DBU-Rangliste 5-Kegelbillard.

4.1.2.2 Pool

a) Deutsche Einzelmeisterschaften

In allen Disziplinen richtet die DBU im Rahmen einer jährlich stattfindenden spielartübergreifenden Meisterschaft Einzelmeisterschaften aus. Die Qualifikationen hierfür laufen über die Landesverbandsmeisterschaften und teilweise auch über Grand-Prix Turniere.

b) Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (Bundesliga)

Gespielt wird in einem Bundesligasystem mit 1. und 2. Bundesliga. Es besteht eine eingleisige 1. Bundesliga aus 8 Mannschaften und eine zweigleisige 2. Bundesliga aus zwei Gruppen mit je 8 Mannschaften. Seit 2009 gibt es im Billard eine aus vier Gruppen bestehende Regionalliga ("Dritte Liga") á 10 Mannschaften.

c) German Grand-Prix Turniere

Diese werden im 8-Ball, 9-Ball und 10-Ball für Damen und Herren jährlich in unterschiedlicher Anzahl ausgetragen. Neben der LFV-Qualifikation für die DM's gibt es auch über die Grand-Prix Ranglisten Qualifikationsmöglichkeiten zur DM.

d) Jugend

In allen Disziplinen wird eine Deutsche Jugendmeisterschaft (Altersklassen bis 16 Jahren (B) und bis 18 Jahren (A)) ausgetragen, zu der sich die jeweiligen Landesverbandsvertreter qualifizieren.

4.1.2.3 Snooker

a) Deutsche Einzelmeisterschaften

Im Einzelbereich werden jährlich Snookermeisterschaften in den verschiedenen Bereichen ausgetragen, zu der sich die jeweiligen Landesmeister qualifizieren. Darüber hinaus gibt es eine Qualifikation über nationale Ranglistenturniere.

b) Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (Bundesliga)

Gespielt wird in einem Bundesligasystem mit 1. und 2. Bundesliga. Es besteht eine eingleisige 1. Bundesliga aus 8 Mannschaften und eine zweigleisige 2. Bundesliga aus zwei Gruppen mit je 8 Mannschaften.

4.2 Trainingssystem

4.2.1 Art der Trainingsmaßnahmen

Die Kadersportler trainieren in der Hauptsache individuell in ihrem Verein nach den Langzeitvorgaben der Bundestrainer und den für sie in Zusammenarbeit mit dem Bundestrainer vom Heimtrainer ausgearbeiteten Trainingsplänen. Hierdurch wird bereits ein hoher Leistungsstandard der Sportler erreicht, welcher durch zentrale und dezentrale Lehrgänge der DBU, noch erhöht wird.

Die Installation eines zentralen Online-Tools zur Kaderführung und -auswertung sowie zur individuellen Trainingsplanung und -gestaltung mit hierarchischer Dateneinsicht und -auswertung (Bundestrainer - Landestrainer) ist gerade in Vorbereitung und soll zur besseren Anbindung der Kaderathleten an ihre zugeordneten Trainer dienen.

Speziell im Jugend- und Trainer-Ausbildungsbereich wurde das (i-)PAT-System (im Snooker- und Pool-Bereich von den internationalen (Welt-)Verbänden anerkanntes Leistungs-Diagnose-System) eingeführt und verankert. Dieser Schritt dient ebenfalls zur Vereinheitlichung der Lehrinhalte und Diagnose-Ansätze.

Der Bundestrainer (Teilzeit, Kegel neue Bundesländer) und die Bundes-Honorartrainer führen mit den Kadersportlern (hauptsächlich der A- und B-Kader) regelmäßig Weiterbildungslehrgänge durch. Insbesondere vor großen internationalen Wettbewerben finden längere Trainingslager mit der Mannschaft statt. Aus jahrzehntelanger Erfahrung ist bekannt und bewährt, dass die Lehrgangsgrößen ca. 6 Teilnehmer nicht übersteigen sollten. Nur dann ist sinnvolle Trainingsarbeit und Betreuung am Billard möglich - Größere Gruppen bräuchten entsprechend höheren Personalaufwand und würden damit erhebliche Mehrkosten produzieren.

4.2.2 Stützpunkttraining

Die Lehrgänge des A-Kader sind individuell gestaltet; die Anzahl der Lehrgänge richtet sich nach der Vielfalt der Disziplinen, die in herausragender Weise behandelt werden.

Für die Mitglieder der B- und C-Kaders werden jährlich Lehrgänge mit individueller Teilnehmerzahl durchgeführt.

Soweit möglich werden den Kadermitgliedern der DBU individuelle Heimaufgaben gegeben (ggfs. online gestaltet und überwacht - s.o.). Die Lehrgangspläne werden mit den zuständigen Landestrainern abgestimmt.

4.2.3 Lehrgänge in den Landesverbänden

In allen Fachbereichen werden in den Landesverbänden die D und C/D-Kader nach den entsprechenden Richtlinien des DOSB/LSB's und den Trainingsvorgaben der DBU trainiert. Besonders förderungswürdige Teilnehmer werden von den Landesverbänden kommuniziert oder in Sichtungsveranstaltungen der DBU ermittelt - Ziel ist dabei selbstverständlich eine zentrale Förderung im Bereich der DBU.

4.2.4 Trainingsprozesse/Trainingsprogramme aller Billardarten und Disziplinen

Zur Zeit wird zum größten Teil von den Kader-Sportlern individuelles Training, unterstützt durch Vereinstraining, durchgeführt. Die zentralen Maßnahmen dienen der Überwachung und Korrektur des individuellen Trainings und zur Vorbereitung auf bestimmte Wettbewerbe bzw. Meisterschaften. Der zeitliche Umfang des individuellen Trainings beträgt je nach Leistungsstand 3 bis 4 Stunden täglich. Hierbei werden 5 Trainingstage pro Woche zugrunde gelegt.

Für die Sportfördersoldaten liegen individuelle Trainingsprogramme auch für Ausgleichs- und Ausdauertraining vor. Der Gesamt-Wochen-Trainingsumfang beträgt dabei ca. 45 TE. Die Einbindung lokaler Sport-Physiotherapeuten, Ernährungs- und Fitnessberater wird dabei angestrebt. Generell muss davon ausgegangen werden, dass eine zyklische oder periodisierte Trainingsgestaltung für alle Kadersportler nicht möglich ist, da die internationalen Verbandsstrukturen des Billardsportes und die daraus resultierenden Terminkollisionen, sowie die Vielfalt der Disziplinen dies verhindern.

4.2.5 Angestrebtes Trainingsprogramm aller Billarddisziplinen

Das jährliche Trainingsprogramm der Spitzensportler sollte ein Minimum von 500 Stunden umfassen, davon entfallen 60 Stunden auf Turnierpraxis (30 Partien à 2 Stunden), 40 Stunden auf Training im Rahmen der DBU-Förderung unter Anleitung eines Trainers und 400 Stunden auf individuelles Training.

Die Trainingsarten setzen sich zusammen aus dem Studium der Billardtheorie (in Gruppen oder individuell), dem Erarbeiten und Berücksichtigen leistungsfördernder Verhaltensansätze im Billardsport (z.B. Mentales Training, Einbeziehen der psychologischen Aspekte des Billard-Wettkampfes), Übungspartien, Beratungspartien, Turnierpartien (organisierte und gezielte Teilnahme an Turnieren) und Ausgleichssport.

In einzelnen Fachbereichen ist es des weiteren notwendig, dass das Training nicht nur quantitativ, sondern insbesondere qualitativ ausgebaut wird. Hierzu ist es notwendig, dass individuelle Trainingskonzepte für die einzelnen Spitzensportler weiter/umfassender entwickelt werden, was eine dauerhafte Betreuung und monatliche Sichtung des Leistungsstandes voraussetzen würde. Zentrale Lehrgänge in ausreichender Zahl wären hierfür und zum Erhalt des internationalen Leistungsstandards unbedingt erforderlich.

Folgende Strukturelle Vorgaben sollen im Verlauf des aktuellen WorldGames-Zyklus umgesetzt werden:

- Jeder LFV hat einen Landestrainer, der mindestens über eine DOSB-Lizenz Trainer B Leistungssport verfügt und
- jeder Kaderathlet hat einen Heimtrainer, der mindestens über eine DOSB-Lizenz Trainer C Leistungssport verfügt.

V. BETREUUNGSMASSNAHMEN

Aufgrund der besonderen Beanspruchung von Körper und Geist beim Billardsport wurde im letzten WorldGames-Zyklus als ganzheitlicher Betreuungsansatz im Bereich Gesundheit und Regeneration die fernöstliche Bewegungs- und Fitnessschulung ChiKung gewählt. Die Zusammenarbeit mit Trainern und Meistern dieser Sportart wird auch künftig kaderdeckend empfohlen.

Als einer der leistungsdiagnostischen Ansätze der Trainingssteuerung wird das (i-)PAT-System verwendet. Für Mitglieder der Jugend-Kader ist die Erfassung der (i-)PAT-Werte durch die Landesverbände und ihre Trainer verpflichtend. Darüber hinaus erfolgt eine kontinuierliche Reflexion des Turniergeschehens ausgewählter Kadersportler durch den Bundestrainer. Ein entsprechendes Instrument des weiter oben angeführten Online-Tools zur Trainingssteuerung mit Turnierdokumentation durch den Athleten sowie Trainings-Tagebuch wird als zielführend bzw. erforderlich eingestuft.

Die besondere Situation im Billardsport führt zu einer generellen Inkompatibilität der Sportart zur klassischen Sportpsychologie, die als flächendeckender Ansatz im Billardsport auch nicht als sinnvoll eingestuft wurde (an ihre Stelle sollte vielmehr eine gezieltere Schulung der meditativen Komponenten der Sportart selbst treten). Eine psychologische Wettkampfbetreuung kann aufgrund der finanziellen Situation im Billardsport derzeit nicht erfolgen und wird aus obigen Gründen auch nicht als notwendig erachtet (nur im akuten, individuell zu beurteilenden Einzelfall).

Als Maßnahme im Bereich "soziale Betreuung" können im Billardsport nur die Sportförderung der Bundeswehr sowie die an einzelnen Standorten installierten Schul-AGs Verwendung finden. Auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen bei der Aus- und Weiterbildung der Trainer muss auch weiterhin verstärkt Wert gelegt werden.

VI. WISSENSCHAFTLICHE UNTERSTÜTZUNG

6.1 BillMed2009

Seit 2009 findet in Kooperation der DBU mit dem Landesverband Bayern und Spezialisten aus diversen Bereichen der (Sport-)Medizin, der Trainingslehre sowie des Bereiches "Fitness und Ernährung" das BillMed2009 Projekt statt. Das Projekt läuft bis mindestens 2010 und soll neben der Ausarbeitung von individuellen Ansätzen zur Sportmedizinischen Eingangskontrolle für den Bereich Billard auch die Frage nach dem Zusammenhang der Konzentrations-Ausdauer mit der (schwer zu diagnostizierenden) GLA 1 klären. In diesem Zusammenhang werden im Landeskader Bayern sowie an einigen Referenz-Standorten Erhebungen der Konzentrations-Ausdauer im Bereich der Jugendkader durchgeführt und ein entsprechendes Datenmodell zur weiteren Verfolgung bereit gestellt.

Die Ergebnisse des Projektes werden von der DBU nach Abschluss der Untersuchungen und Auswertungen den LFV zur Verfügung gestellt.

Über die Weiterführung des Projektes wird im Anschluss an das Projektende entschieden.

VII. STÜTZPUNKTSYSTEM

7.1 Leistungszentrum / Leistungsstützpunkte

Die DBU unterhält derzeit weder Bundes-Leistungs-Zentren noch -Stützpunkte.

In den Landesverbänden gibt es derzeit anerkannte Landesleistungszentren bzw. -stützpunkte in Bottrop, Herne, Cottbus, Wuppertal, Dachau, Regensburg, Fürth, Schiffweiler, Frankfurt, Mölln und Neustadt/a. Rbg..

7.2 Sonstige Trainingsstandorte

Hier werden in den einzelnen Fachbereichen die örtlichen Billard-Sportanlagen genutzt, die über die erforderlichen Möglichkeiten verfügen.

Der DBU stehen dort und an den o.e. Zentren/Stützpunkten technische Hilfsmittel im Bereich der Trainingslehre (Diagnostik, Dokumentation, etc.) größten Teils aus dem Besitz Dritter zur Verfügung.

7.3 Vorgesehene Entwicklung

Es ist beabsichtigt, in nächster Zukunft dezentrale Bundesstützpunkte zu installieren. Besonderes Augenmerk soll dabei auf der übergreifende Zusammenarbeit im Bereich Jugend/Erwachsene sowie auf vorhandenen Strukturen (trainingswissenschaftlich, personell und im Bereich der regionalen Häufung von Athleten bzw. erfolgversprechender Nachwuchssportler) liegen. Die Integration vorhandener Landes-Stützpunkte in dieses Konzept gilt aufgrund der zu erwartenden synergetischen Effekte als äußerst erstrebenswert. Ein entsprechender Forderungskatalog ist derzeit in Ausarbeitung.

Darüber hinaus können regionale Stützpunkte installiert werden, um dort zusätzliche regionalbezogene Trainingsmaßnahmen durchführen zu können. Dies ist bei geeignetem Spielmaterial unter Erfüllung der Anforderungen der Landessportbünde jederzeit und überall möglich und hat den Vorteil, bei Veränderung der regionalen Spielstärke auch eine jeweilige Veränderung der räumlichen Stützpunkte in Absprache mit den Landesverbänden vornehmen zu können.

Die Stützpunkte werden von einem Stützpunktleiter betreut. Das Stützpunkttraining wird von einem Honorartrainer der DBU (Bundestrainer) konzeptionell begleitet. Stützpunkte sollen folgende strukturellen Vorgaben erfüllen:

- Modernes und gepflegtes Sportgerät gemäß Normenkatalog der Verbände (auch international)
- Trainer vor Ort (ggfls. Stützpunktleiter) mit DOSB-Lizenz Trainer B Leistungssport oder höher
- Entsprechende trainingswissenschaftlich fundierte Ausstattung für Analyse und Schulung
- Möglichkeit im Umfeld, Ausgleichssport und Fitnessansätze zu integrieren (auch therapeutisch)
- Vorhandensein eines Schulungsraumes mit entsprechender medialer Ausstattung
- Warme Küche (durchgehend) vor Ort mit der Möglichkeit eine spezielle, sportlerorientierte Ernährung anzubieten
- Übernachtungsmöglichkeiten im finanziellen Bereich des Jugendherbergswerkes im Umfeld.

Die technische Ausstattung für vergleichende Bewegungsanalyse (Hardware, Software, Highspeed-Kameras, etc.) soll in diesem Zusammenhang wenn möglich zentral von der DBU angeschafft werden.

VIII. TALENTSUCHE, TALENTFÖRDERUNG

8.1 Zentrale Maßnahmen des Spitzenverbandes

Bis jetzt geschieht die Erfassung der Talente und der sich daran anschließenden Förderung zum großen Teil aufgrund von Hinweisen und Empfehlungen aus den Landesverbänden, resultierend aus der dortigen Kader-Schulung und Sichtung.

Als Zielwettbewerbe zur Überprüfung der Leistungsentwicklung gelten die Deutschen Jugend-Meisterschaften und bedingt die Deutschen Meisterschaften im Bereich der Erwachsenen. Die DBU hat darüber hinaus die Möglichkeit, nichtkaderzugehörige Jugendliche, die sich durch gute Leistungen hervorgetan haben, zu ihren Lehrgängen einzuladen.

8.2 Zusammenarbeit mit der Bundeswehr

Die Zusammenarbeit mit den Sportfördergruppen der Bundeswehr trägt wesentlich zur Leistungssportförderung bei.

8.3 Zusammenarbeit Verband - Verein - Schule

Diese erfolgt über die Breitensportbeauftragten der Landesverbände in Zusammenarbeit mit den Untergliederungen vor Ort.

In einigen Bundesländern/Gemeinden bestehen unter dem Gesichtspunkt der Nachwuchsförderung Verbindungen/Partnerschaften zu Schulen. Teilweise wird Billard auch offiziell im Rahmen des Schulsports mit Bewertung angeboten. Teilnehmende Schulen verfügen zum Teil sogar über eigene Billardtische.

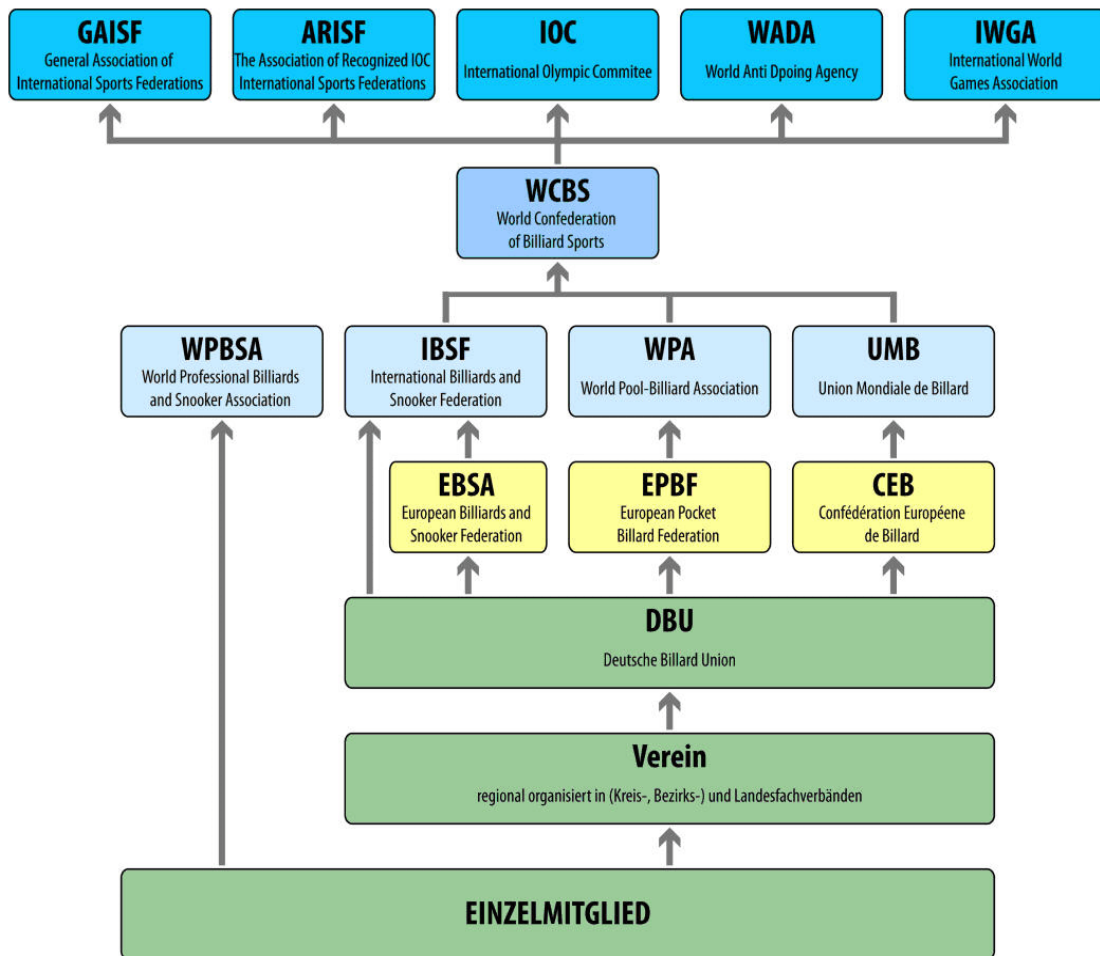
Zur Unterstützung des Lehrpersonals (aufsichtsführend) wird durch örtliche Vereine oder den Landesverband ein Trainer für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der AG's findet dann eine Vertiefung an Nachmittagen statt. Die Zusammenarbeit mit Schulen soll beständig weiter ausgebaut werden - Eine Zusammenarbeit mit Sportinternaten gilt als äußerst erstrebenswert.

IX. SPORTSTÄTTENKONZEPTION

entfällt

X. MITWIRKUNG IN INTERNATIONALEN VERBÄNDEN

10.1 Aufbau der Billard-Organisationen



10.2 Internationale Billard-Organisationen

10.2.1 World Confederation of Billiard-Sports (WCBS)

Die WCBS ist der Zusammenschluss der Weltbillardverbände der Billardspielarten Karambolage, Pool und Snooker. Sie wurde 1992 auf Anraten des IOC als Grundvoraussetzung zur olympischen Anerkennung des Billardsports gegründet.

Die Anerkennung durch das IOC erfolgte 1996. Die WCBS ist Vollmitglied der ARISF und der GAISF. Seit 2001 ist Billard mit allen drei Spielarten bei den World Games vertreten. Die WCBS hat sich dem WADA Anti-Doping-Code unterworfen.

Der WCBS gehören an:

- a) Union Mondiale de Billard (UMB)
- b) World Pool Billiard Association (WPA)
- c) International Billiard & Snooker Federation (IBSF)

Über diese Organisationen sind alle Erdteile mit derzeit 153 nationalen Verbänden abgeschlossen.

Die DBU wird in der WCBS durch ihren Ehrenpräsidenten Wolfgang Rittmann vertreten, der gewähltes Präsidiumsmitglied der WCBS ist. Darüber hinaus ist das DBU-Mitglied Thomas Overbeck Angehöriger des WCBS-Vorstandes.

10.2.2 Union Mondiale de Billard (UMB)

Der UMB gehören

- a) Afrika
- b) Asien
- c) Europa
- d) Nordamerika
- e) Südamerika

als Kontinentalverbände an.

Der DBU-Ehrenpräsident, Wolfgang Rittmann, ist in seiner Eigenschaft als Präsident der CEB (Europa-Verband Karambol) geborener Vizepräsident der UMB.

10.2.3 World Pool Billiard Association (WPA)

Der WPA gehören

- a) Australien
- b) Asien
- c) Europa
- d) Nordamerika
- e) Südamerika

als Kontinentalverbände an.

Die Deutsche Billard-Union ist der WPA über die European Pocket Billiard Federation (EPBF) angeschlossen. Das DBU-Mitglied Thomas Overbeck ist Sportdirektor der WPA.

10.2.4 International Billiard and Snooker Federation (IBSF)

Der IBSF gehören

- a) Australien
- b) Asien
- c) Afrika
- d) Amerika
- e) Europa

als Kontinentalverbände an.

Darüber hinaus sind die Nationalverbände unmittelbare Mitglieder der IBSF. Die DBU ist somit unmittelbares Mitglied der IBSF.

10.2.5 World Professional Billiard & Snooker Association (WPBSA)

Die WPBSA ist die Profi-Organisation für die Spielarten Snooker und English Billiard. Ihr gehören weltweit Einzel-Vertragssportler an. Die WPBSA ist ein Unternehmen mit Sitz in Bristol/GB, welches nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten einer AG geführt wird.

10.3 Europäische Billard-Organisationen

10.3.1 Confédération Européenne de Billard (CEB)

Der CEB ist die europäische Dachorganisation der Spielart Karambol. Ihr sind derzeit 29 Nationalverbände aus dem europäischen und dem angrenzenden Mittelmeerraum angeschlossen. Die Deutsche Billard-Union ist unmittelbar Mitglied in der CEB. Der DBU-Ehrenpräsident Wolfgang Rittmann ist seit 1988 Präsident der CEB.

10.3.2 European Pocket Billiard Federation (EPBF)

Die EPBF ist die europäische Dachorganisation der Spielart Pool. Ihr sind derzeit 36 europäische Nationalverbände angeschlossen. Die DBU ist unmittelbar Mitglied der EPBF. Bis 2009 ist das DBU-Mitglied Udo Weyland als Jugendwart Präsidiumsmitglied der EPBF. Der Bundesnachwuchstrainer der DBU Günter Geisen fungiert als einer der Youth-Squad-Trainer der EPBF - weiterer Honorartrainer der DBU sind teilweise im Bereich der EPBF oder ihrer Untergliederungen als Trainer im Einsatz.

10.3.3 European Billiard and Snooker Association (EBSA)

Die EBSA ist die europäische Dachorganisation für Snooker und English Billiard. Ihr gehören heute 36 europäische Nationalverbände an. Die DBU ist unmittelbares Mitglied der EBSA.

XI. GELTUNGSDAUER

Der Strukturplan wird vom Präsidium der DBU mehrheitlich in Kraft gesetzt und bei permanent fortgeschrieben. Derzeit sind für den Geltungszeitraum keine Änderungen geplant und können auch nur im begründeten Ausnahmefall erfolgen. Sollten bis zum Ablauf des Planungszeitraums keine Änderungen erfolgen, so verlängert sich der Strukturplan automatisch für den nächsten Planungszeitraum (WorldGames-Zyklus).